

## **Die finanziellen Weichen für 2015 sind gestellt**

### **Gemeinderat verabschiedet 9,2 Millionen Euro-Haushalt – Hebesätze bleiben unverändert**

**Loiching.** (ko) In der letzten Sitzung des Gemeinderates in diesem Jahr wurde der finanzielle Weg für das neue Jahr geebnet: Der bereits in der vergangenen Sitzung vorberatene Haushaltsplan für 2015 wurde nach kurzer Diskussion ebenso einstimmig gutgeheißen, wie die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre bis 2018. Man bleibt auch in den kommenden zwölf Monaten auf der Habenseite – die Gemeinde will weiterhin schuldenfrei bleiben!

Der Gesamthaushalt 2015 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit 9.214.000 Euro ab. Die Summe der Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt 2015 erhöhen sich auf 6.310.000 Euro. Gewerbesteuereinnahmen sind in Höhe von 2.100.000 Euro veranschlagt. Wegen der guten Steuerkraft der Gemeinde bekommt die Gemeinde auch im folgenden Haushaltsjahr keine Schlüsselzuweisungen. Schlüsselzuweisungen haben generell die Aufgabe, die Finanzkraft der Kommunen zu stärken und einen gewissen Ausgleich zwischen finanzstärkeren und finanzschwächeren Kommunen zu schaffen. Auch in den Jahren der mittelfristigen Finanzplanung (bis 2018) ist davon auszugehen, dass die Gemeinde Loiching keine Schlüsselzuweisungen erhält, auch deshalb ist für die Kommune die Gewerbesteuer eine unverzichtbare Einnahmequelle. Die Abschaffung der Gewerbesteuer, die immer wieder diskutiert wird, hätte für die Gemeinde Loiching katastrophale Auswirkungen.

Die Hebesätze für die Grundsteuer A, B und die Gewerbesteuer bleiben wie im Vorjahr unverändert mit 330 v.H. Die Kindergartengebühren bleiben 2015 auf dem Niveau von 2014. Eine Erhöhung der Kindergartengebühren würde dem Ziel einer familienfreundlichen Gemeinde entgegenstehen. Zur Erhaltung der Wohnqualität haben sich Gemeinderat und Rechnungsprüfungsausschuss für die Erhaltung der gemeindlichen Freibäder (trotz der Defizite) ausgesprochen.

Die finanzielle Situation der Gemeinde Loiching ist als geordnet zu bezeichnen. Das Jahr 2014 weist im Ergebnis eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt von ca. 1,6 Mio. Euro aus. Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt im Jahr 2015 wird voraussichtlich 1.300.000 Euro erreichen.

Vor diesem Hintergrund wurde der Haushaltsplan für 2015 wie folgt festgesetzt: Er schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit 6.310.000 Euro und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit 2.904.000 Euro ab. Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen, Verpflichtungsermächtigungen werden nicht festgesetzt. Die Steuersätze (Hebesätze) für Gemeindesteuern werden auf einheitlich 330 v. H. festgesetzt. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan beträgt 600.000 Euro.

Der Gemeinderat stimmte auf der Basis des Vortrags der ausgearbeiteten Haushaltssatzung mit den Anlagen einstimmig zu. Gleichzeitig wurde die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2016 bis 2018 zustimmend zur Kenntnis genommen. Bürgermeister Schuster bedankte sich bei der Verwaltung, insbesondere bei Kathrin Pölsterl und dem geschäftsleitenden Beamten Christof Wittmann für die Aufstellung und Ausarbeitung des Haushaltes.

Nachdem der Gemeinderat bereits in der vergangenen Sitzung die Aufstellung einer Entwicklungs- und Einbeziehungssatzung für den Bereich Oed beschlossen hatte, billigte er nunmehr den vom Büro Längst und Voerkelius ausgearbeiteten Entwurf. Die Verwaltung wurde beauftragt, die notwendigen Verfahrensschritte in die Wege zu leiten.

Das gemeindliche Einvernehmen wurde für die nachstehenden Bauanträge erteilt: Silke Fugger, Erweiterung eines bestehenden Einfamilienhauses in Kronwieden, Blumenstraße 2; Josef Plötz, Erweiterung des bestehenden Wohnhauses; Josef Plötz, Neubau einer Maschinenhalle mit Brennholzlager als Ersatzbau, Christoph Seimel und Karin Voitenleitner, Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garagen in Wendelskirchen, Pfarrer-Menhart- Straße 5.

Auch mit der Hackschnitzelheizung in Loiching geht es voran. Mit einer Gegenstimme billigte der Gemeinderat den Antrag von Otto Nirschl, Göttersdorf, auf Neubau eines Hackgut-Heizwerkes auf dem dafür vorgesehenen Grundstück am Gummeringer Weg. Gemeinderat Nirschl nahm wegen

persönlicher Beteiligung an der Abstimmung nicht teil.

Folgende Genehmigungsfreistellungen wurden informatorisch behandelt: Stephan Gruber und Andrea Karpfinger, Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage und Nebengebäude in Wendelskirchen, Pfarrer-Menhart-Straße 1; Stephanie und Thomas Resner, Errichtung eines Einfamilienhauses in Kronwieden, Sonnenring 23; Franz und Erika Huber, Neubau eines Wohnhauses mit vier Wohneinheiten in Kronwieden, Sonnenring 1; Anita Wimmer, Neubau eines Einfamilienwohnhauses und einer PKW-Garage in Kronwieden, Sonnenring 12.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ ging es vorrangig um die Behandlung der in den Bürgerversammlungen vorgebrachten Wünsche und Anregungen. Weiterhin beschloss man, sich am landesweiten Wettbewerb „Unser Friedhof – Ort und Würde, Kultur und Natur“ zu beteiligen.

In seinem Schlusswort wies Bürgermeister Schuster darauf hin, dass es trotz der hohen Investitionen von über 3 Mio. Euro ein wichtiges Ziel in diesem Jahr gewesen sei, weiterhin schuldenfrei zu bleiben. Man habe konsequent an der Umsetzung des kommunalen Energiekonzeptes gearbeitet und die Bauleitplanung für eine weitere Hackschnitzelanlage in Loiching auf den Weg gebracht. Finanziell stehe man sehr gut da: Man sei nicht nur schuldenfrei, sondern habe derzeit ein Kassenguthaben von mehr als 1 Mio Euro aufzuweisen. Man könne also zufrieden auf das Jahr 2014 zurückblicken und gleichzeitig guten Mutes die Arbeit für 2015 in Angriff nehmen, ein Jahr, für welches man sich ebenfalls wieder viel vorgenommen habe. Dank sagte er deshalb dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit und den immer fairen und sachlichen Austausch der Argumente, auch wenn man nicht stets einer Meinung gewesen sei.

Den Dank erwiderte 2. Bürgermeister Norbert Strel. Die Arbeit des Bürgermeisters charakterisierte er wie folgt: „Bürgermeister Günter Schuster ist aufgeschlossen, nach allen Seiten offen, er ist sachorientiert und frei von Fraktionszwängen. Das wirkt sich meiner Meinung nach erkennbar motivierend auf das hier sitzende Gremium aus. Die Zusammenarbeit mit ihm war stets sachlich und vertrauensvoll. Ich wünsche mir, dass du so weitermachst, dann wird sich die Gemeinde Loiching nachhaltig gut weiterentwickeln!“ Der Beifall im Gremium zeigte, dass man seitens des Gemeinderates bereit ist, den eingeschlagenen Weg auch im kommenden Jahr weiterhin einvernehmlich zu verfolgen.